

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

Absterben herzogn Fridrichn, erzherzogn Sigmundts vatter

Item kunig Fridrich hat gesungen an dem weinacht tag das ewangely exit edictum in seiner maiestat hye zu Ynnsprugg anno domini tawsent vierhundert und in drewundviertzigisten jare.

Fürstn eerungen.

Anno 1427 haben die von Hall herzog Fridrichn, herzog Sigmundn vatter 7 armprost und umb 10 pfund 7 kr. visch geschenkt und des herzogn narn, genant Vinsterl, auf sein hietl umb ain guldins ringl zalt 8 pfund.

Ankunft hie etlicher fürstn.

Anno 1428 ist herzog Fridrich (nachmals römischer kayser anno 1440) und herzog Albrecht, sein brueder, ped herzog Ernst sün, in disem jar gen Hall und ins land kumen. Hat man in von der stat Hall geert und geschenkt 100 rheinisch gulden in golt, auch lebendig visch 15 pfund, der jungen fürstn thürhieter 3 pfund 2 kr. Item dem pischof zu Gurk, herrn Ernst, als cantzler herzog Fridrichn fuer fuetter 25 pfund, umb ruttn hat man zalt zu vereeren 15 kr. Item herzog Wilhelm von Praunschweig hat man geschenkt 1 zelt n pferd; hat ain purger, genant Vollnhals, geben per 16 ducata und umb 15 pfund perner visch.

Statt steuer.

Anno 1428 hat man herzog Albrecht von Oesterreich auf das concili gen Passl ain steur verwilligt, 31 mark von der stat. Das hat einpracht maister Hainrich Baruther, Dietmair Kinigsperger, herr Ulrich Vögler und Gabriel Pamkircher.

Vassnacht tantz.

Anno domini 1436 hat man dem jungen fürstn herzog Sigmundn die 3 tag in der vassnacht ain burgers tanz gehalten auf dem rathaus zu Hall. Ist ditzmal umb wein bezalt worden 13 pfund, 8 kr. 3 f.

Absterben herzogn Fridrichn, erzherzogn Sigmundts vatter.

Anno domini 1439 an sant Johans taufers tag [24. Juni] zwischen 3 und 4 urn nachmittag ist der durchlechtig hochgeborn fürst herzog Fridrich, der ölter, zu Oesterreich etc. mit tod abgangen.

Item auf den obgeschribnen tag ist der rat hie zu Hall gesterkt worden mit den hernach geschribnen aus der gmain, und ist darauf ain ordnung gemacht, das aus denselben je zwen ain nacht, ainer vor mitternacht, ainer nach mitternacht auf der wör gen sol und geschauen, das die wachter aufsehen und wachen und ist auch die wacht gesterkt worden, das die 4 aus der gmain auf Absomer thor und auf der weer herumb gen sollen, je zwen vor mitternacht und zwen nach mitternacht.

Rat der statt.

Hanns Nutz.
 Christan Füeger.
 Simon Plafues.
 Sigmund Uberrein.
 Hainrich Glafyer.
 Hainrich Wüest.
 Ernst Riettnburger.
 Conrad Werchschlacher.
 Urban Sigwein.
 Hainrich Haussman.
 Petler Hoffer.
 Hainrich Scheiber.

Sterk aus der gmain.

Sigmund Oelkopf.
 Ambrosy Hamerspach.
 Hanns Füeger.
 Leopolt Fuxmagn.
 Benedict Getzner.
 Jeronimus Nutz.
 Hanns Grems.
 Ruedolf Jaufer.
 Hanns Puchlinger.
 Thomen Scheiber.
 Paul Heuperger.

Item man hat geordnet under Milserthor zwen purger in harnascht, den ainem ze geben von der stat seinen sold, dem andern nicht, der muess von der gmain da sein. Dieselben sollen niemand herein lassen an des richters haissen und geschäft, oder des rats, und sol auch kain purger zu derselben zeit ausziehen seinem geschäft nach under Obereglhauserthor und wasserthor pey dem Fuxmagn, als oben stet und die andern thor und türll sollen alle gespert sein.

Mer ist geordnet 2 wachter auf den kirchthurn, die tag und nacht darauf sein sollen, und auf wölcher strass volk zu der stat zugen, so sol derselb wachter dieselben mit der zall anschlagen an das klain glöggl und ain weiss und rots fändl heraus zaigen gen derselben strass wertz. Wär aber, das ain rumor oder auf- lauf in der stat wer, so soll er das weiss fändl heraus zaigen gegen dem virtl und gegent des rumors und an die ratgloggen behend schlagen. Wär es aber feur, so sol der wachter das rot

fändl herauszaigen an das selb ort und langsam an die gloggen 1439 schlagen.

Am montag nach Joannis Baptistä [29. Juni] kamen herein in die stat die nachgeschribnen landtherrn von der Etsch und ritterschaft. Von denselben man ir gelibt nam. Dieselben unterredtn sich mit sampt dem hofmaister herr Conratn von Krey (der auch hie was in sölchem gelib) von ainer ordnung und ainigung halben diser sach, ob unainigung wuerdt zwischen den fürstn. Dapey kainer von rat und gmain der stat ist gwesen dises rat-schlag.

Landherrn der Etsch.

Bischof Jörg zu Brixsen.
 Der von Mätsch, graf.
 Der von Stöffeln.
 Herr Wolf von Früntsperg.
 Herr Wilhelm Sebner.
 H. Wolfart Fuxs.
 Hanns von Vilanders.
 H. Sigmund von Schlandersperg.
 H. Michl von Wolknstain.
 Caspar Gufedauner.
 N. Fälhy.
 Conradt Friding.

Herr Eberhart von Freyburg.
 Hanns Schlandersperger.
 Hainrich Liechtnstainer.
 H. Parzifal von Annenburg.
 Jenewein Weinecker.
 N. Prandiser.
 Antoni Tunn.
 Jörg Metzner.
 Wilhalm Truckhsass.
 N. Vilsecker.
 Herr Caspar Peger.
 N. Wähinger.

Visitationis Mariae am tag [2. Juli] des obgeschribnen jars kamen für den rat der stat Hall: der Vilsecker, Wilhelm Truck-sazz und gaben zu erkennen von der ritterschaft und adl von der Etsch, das die ritterschaft mit herzog Fridrichn des ölttern seligen rät ainig wärn und aus ainem mund ainhelliglich antwurt geben woltn, darauf sy begertn an die stat, das man graf Ulrich von Mätsch, Wolfartn Fuchs, Herr parzifal von Annenberg, Wolfgang von Freuntsperg zu der vier solt man zwen erwölen und sol die schicken, wen ain herr von Oesterreich ainer oder mer, oder ir merkliche pottschaft in das land komen woltn, nicht darein zu lassn, dan mit solichen fürworten, das er lob auf ainen kurzen tag, der in benent wierd, ob nicht ain ainigung under der herrschaft von Oesterreich wurd, wider aus dem land ze komen und die weil der ganzen landschaft und allen geschlössern an allen

1439 schaden ze sein an gfär, und sol die stat Hall darauf in die selb stat kainen herren, der da von Oesterreich kām, einlassen und darumb sol die stat antwort geben.

Darauf hat die stat geantwurt, es hab rat und gmain ain ordnung gemacht, das man niemand in die stat sol lassen, er lob dan der stat und allen die darin sein, on allen schaden ze sein, getreulich und ungefärlich; pey der selbigen ordnung wöl man noch pleiben und man wöll yr begeren an rat und gmain pringen.

Des sambstags Udabici [4. Juli] kam der vorgeschriben Vilsecker und Hainrich Liechtstainer und vorderetn ain antwurt umb die vorgeschriben sach. Darauf pracht man rat und gmain zu ainander und thetn ainen ausschuss, als sy hernach mit namen geschriben stend:

Richter:

Christof Sigwein.

Des rats:

Urban Sigwein,

Sigmund Oelkopf,

Hainrich Hausman,

Conrad Werchschlacher,

Simon Plafues,

Petter Höffer,

Hainrich Wiest,

[Hier folgen in der chronik zwei blätter, welche unser chronist wahrscheinlich der von ihm benutzten chronik entnommen hat, um sich das abschreiben zu ersparen.]

Hanns Nutz,

Ambrosi Hamerspach,

Hainrich Scheiber,

Ernst Rietsburger.

Hans Grems.

Benedict Getzner.

Leopolt Fuxmagen.

Jeronimus Nutz.

Jörg Fieger.

Ruedolf Zauser.

Hans Püchlinger.

Thoman Scheiber.

Paul Heuberger.

Sigmund Hopfner.

Martin Hanperger.

Liebl Mangolt.

Haintz Nebirt.

Peter Lepzelter.

Hainrich Auher.

Lienhart Maler.

Jörg Ferg.

Hans Maurer.

Albrecht Spör.

Andre Zauser.

Andre Haidhau, goltschmid.

Ulrich Wüsam.

Oswald Laubinger.

Conradt Hamerspach.

Casper Mänsl.

Hans Sachs.

Berchtold Henigler.

Hans Erlacher.

Hans Nüber.

Comrat Haslacher.

Claus Glaser.
 Augustin Wäckerl.
 Lienhart Schuester.
 Ulrich Chlemm.
 Petter Haber.

W Jacob Lesch.
 Jörg Ranker.
 Hans Polrausch.
 Hans Reisacher.

1439

Diese obpemelten solten ainer antwurt ainig werden und doch bei der ordnung bleiben. Darauf ist man zu rat worden und geantwurt: Es sei wol wissent umb das hochwirdig haus von Oesterreich, umb unser gnedig herschaft und besunder umb unsern gnedigen herrn herzog Ernstn hochloblicher gedächtnuss nach abgang, und er doch 3 sün und drei fraulin gelassen und doch unser gnediger herr herzog Friderich sich irer land und leut, kind und guet in gerschaftweis unterwünden hiet und nu unser gnediger herr herzog Friderich loblicher gedächtnuss seinen sun herzog Sigmund seinen räten, dem bischof von Brixen, dem von Kray und Wachingen entpholhen hat, und er noch zu seinen volkumen jarn nit kumen ist, und unser gnädign herrn rät und ritterschaft ainig worden sein, als vor geschriben stet, so sei wir an allen zweiff und haben des ain grosse hofnung, das sy unser gnedige herrschaft ganz in ainigkeit mach, ob yndtert darin irung wär und unser gnediger herr herzog Sigmundt sein leib und guet wol versorgt werde und land und leut pei iren freihaiten, rechtn und gnaden peleiben, und wöl die stat fir land und leut nicht antwurten, dan fir sich selb und wel bei irer ordnung bleiben und in die stat niemant lassen, dan mit solcher gelübntüssen als vor geschriben stet, pis auf ain ainigkeit.

Am suntag nach Udalrici [5. Juli] komen Conrat Wolkenstainer und der Vilsecker und würgen von der rät und ritterschaft nach der ordnung und ainigung, so beschechn wer zwischen ir, dapei etlich von Hall gewesen wärn, in dem vergangen unser frauentag [2. Juli] und gaben zu erkennen, das si ainig wärn worden und gesant hieten herrn Sigmund von Schlandersperg und Hainrich Lychtenstainer herzog Albrechtu von Oesterreich entgegen und an in bringen, mit wie vil pferden er in das land kumen wolt und er vor willig wer, was der landschaft und rätñ ain gefaln wer, mit so vil wolt er kumen, und sprach, er wär auch ain herzog von Oesterreich und was er sprüch mainet zu haben, darin wolt er nach der ritterschaft und landschaft rat gefarn.

1439 Mer gabn sy zu erkennen, das sy gesandt hetten herzog Friderichen entgegent herrn Wolfarten Fuchs, herrn Wilhalbm Sebner, Wolfgang von Früntspurg, mit im zu reden in mas als mit herzog Albrechten. Die selb ainigung und ordnung hieten sy pracht an die von Ynsprugg, ob sy des auch also bei in wolten pleiben, des sy also willig wern und in angesagt hieten. Also hiet der bischof von Brixen und die rät und die landschaft zu uns gesandt, an uns von Hall zu bringen, ob wir des auch also bei in wolten beleiben.

Darauf ward geantwurt von der stat Hall deselben tags, die ainigung und ordnung, die beschechen wärn von der landschaft und räten, wer uns wol wissent, dapey wir gewesen wärn und sey uns fast lieb; wir getrauen auch, ob ich unainigung oder zwitracht zwischen unser gnedigen herrschaft wär, so erkannten wir sy in solicher weishait, sy prächten das zue guet und in guete ainigung; des war wir an zweifl gelanget des ich an uns was wir guets darzue kundten oder möchten thuen, des wärn wir willig; wär aber das die ganz landschaft zu einander kämen und uns darzue vordreten, was wir dan darzue pilichen und zimlichen tuen solten, des wärn wir auch willig.

Notta. Ain rat und gmain der stat Hall haben verortnet, das man unserem gnedigen herrn herzog Fridrichn entgegent schicken solt und sein gnad diemuetiglich zu empfachen von der ganzen stat wegn.

Sechs burger sent verortnet hie mit namen bezaychnet:

1. Urban Sigwein, 2. Sigmund Oelkopf, 3. Hatnrich Hausman, 4. Ambrosi Hamerspach, 5. Hanns Füeger, 6. Hanns Grems.

Am suntag nach Uldalrici [5. Juli] sent die obgeschribnen sechs burger auf das feld zu Volderer pruggen entgegn kumen dem durchleichtigisten fürsten und herrn herzog Friderichen von Ostereich zu empfachen von gmainer stat wögen, wie obn pemelt und gratschlagt ist worden, und redtn dise mainung, das sein gnad das gnädiglich auf näm, nach abgang unsers gnedigen herrn hiet die stat ain ordnung gemacht, in die stat niemant zu lassen, dan mit solcher gelübt, der stat und den burgern und allen den, die darin wärn, an allen schaden ungedrungen und unpeschwärt zu sein, angefärt fir sich und all die sein, die mit im rittn und darkämen. Und er lobt, das also in mass wie vor stet.

[Im folgenden erscheint wieder die handschrift 1439
unseres chronisten.]

Am erchtag nach Udalrici [7. Juli] sind her in die stat Hall komen zu dem von Khrey, hofmaister, die nachgeschribnen mit namen:

Jörg, vogt zu Briehsen, Ulrich graf von Mätsch, herr Wilhelm Sebner, herr Wolfart Fuchs, Hainrich Lichtenstainer, Jorg Metzner, Wilhalm Truckhsess, Vilsecker, Fälsy, herr Eberhart von Freiburg, Conrat Wähinger.

Mit den redt man, das sy lobten, als oft sie und die iren in die stat ritten oder kemen, die weil die sach in dem wedl wer der stat, den burgern und allen den, die in der stat warn, an schaden ze sein ungefärllich und das das gelübt hinfuer in solicher mass wern solt huntz auf ain ablassen wissn yr oder der stat. Das selb sy also gelobt haben.

Am freitag nach Udalrici [10. Juli] ist herkomen der durchleichtigist fürst herr Albrecht herzog zue Oesterreich, herzoghn Fridrich brueder, und rittn hinaus zu im zue Häusern entgegen der burger 3 mit namen: 1. Urban Sigwein, 2. Ambrosius Hamerspach, 3. Hanns Grems und sagten im die ordnung, als vor beriirt ist. Auf das lobt er, zu aller mass in der stat ze sein, als herzog Fridrich gelobt hat.

Am Montag nach Margarethe [13. Juli] kamen aber herzog Albrecht ain volk pey 100 und 14. Die waren Behäm und Poläkñ darunter.

Auf den obgeschribnen tag hat herzog Friderich gesant zu dem rat zu Hall, das 4 oder 6 zue im ze komen, er wolt etwas in zu erkennen geben. Also kommen mit namen 6 burger und des rats zu sein gnaden nemlichen: 1. Urban Sigwein, 2. Christof Sigwein, 3. Sigmund Oelkopf, 4. Ambrosi Hamerspach, 5. Hanns Fieger, 6. Hainrich Hausman.

Als gab herzog Fridereich den selbn zu erkennen, wie sich sein brueder herzog Albrecht gebn hab in den von Zily, der der grost feind und wider das haus von Oesterreich wär, und vileicht etwie vil desshalben von Zily leut unter seines bruedern volk wär, darvon er in jetz vileicht nit peweisen möcht. Darzue so wer der von Zily und der von Görz schwägern und stiess mit seim land an dis land. Auch gab er zu erkennen, wie er ainer

1439 ordnung ainig wär mit seinem hofgesind, ob icht auffeuf von prunst wegen oder rumor beschähen, das das alls sein hofgesind fuer sein herberg kämen und ob wier dan zue im komen wärn, so wolt er mit zambt uns das helfen untersten nach dem allerposten.

Graf Ulrich von Mätsch und ander mer von der landschaft, die da warn in der stat mit sambt den rätñ, auch an die stat Hall pracht, ain ordnung zu machen und auf den platz zu kumen, ob auflauf von prunst oder rumor auferstunden, das wolt sy mit sambt der helfen niderlegen und zum besten understeen. Darauf hat die stat geantwurt, sy sein des willens und wellen darumb wider reden ain guete ordnung zu machen und in das zu erkennen geben.

Als nun herzog Friderich zu Hall was, da begert er an die rät und landherren, die desselbigen mals da waren, so seins vettern seligen rät gewesen, dass sy sein vettern herzog Sigmunden mit leib und guet im dem also zueantworten in gerschaft weiss.

Dergleichen warb herzog Albrecht auch dermassen an die rät herzog Sigmunden.

Darauf ward geantwurt von rätñ und lantherrn, wie man wolt schreiben umb den adl und stett der ganzen landschaft, her gen Hall zu komen auf sant Jacobs tag und da ainhelliglich jedwedern fursten nach seinem begern ain antwort ze geben.

Also kamen meniglich auf Jacobi [25. Juli] der landschaften gen Hall. Da ward die sach geschoben auf den andern tag. Da beratschlagten die rät und landsherrn, der ganz adel an die landschaft und liessen darauf hören ain copi ains verschreibens, das herzog Friderich herzog Sigmunden thuen sol; wolt er das also thuen und herzog Sigmundn nach dato des briefs die 4 jar also in nemen und versorgen, darumb sollen sich bereden, ob das also guet sey oder nit. Darauf giengen rät und ritterschaft auf das rathaus und berietn sich und gieng gmaine landschaft auch in des rats garten zesamen und kumen wider zu ainander.

Da gaben die rät und ritterschaft iren rat ze erkennen, wie sy ob der copi gesessen wärn und gefiel in fast wol und wer herzog Sigmund wol versorgt. Da gab die landschaft iren rat ze erkennen, sintmaln und der ritterschaft die copi wol gefiel, so gefiel sy in auch fast wol, dan mer als herzog Albrecht, der mit seinem bruedern herzog Friderich nicht ganz ainig wäre, des die

ritterschaft und rät als wol thätn und wärn darin gemüet, damit 1439 die brueder veraint würden, wan sie darzue gefodert würden, es war aus den stetten oder aus dem land, da woltn sy auch mit sambt in iren fleiss mit leib und guet zuthuen, damit die sach zum pöstn gelegt wurd, dan als die copi inn hat, wie man auf 4 jar schwörn soll, das ains mit dem andern gee, damit die landschaft mit iren freyhaiten und rechten conformirt und bestätt werd nach notturft.

Darauf ward die ritterschaft und landschaft ze rat und schicken 4 aus dem adl und 4 aus den stetten und gerichten zue herzog Friderich und patn sein gnad von der ganzen landschaft wegen, er und sein brueder woltn sich guetlich und brüederlichn mit ainander haltn und verainen, das dem ganzen haus von Oesterreich wohl getzäm.

Dessgleichen schickt man auch zue herzog Albrecht, mit im zu reden in mass wie oben stet.

Das bestund huntz auf den erchtag [28. Juli], da warn die rät und ganz ritterschaft mit sambt der ganzen landschaften, stett und gericht, ganz ainig, wie man herzog Friderich beschickt in des rats statt Hall gartn und gab im ze erkennen, wie nach abgang unsers genedign herrn herzog Friderichn selign, ehe er im ze lannd kemen wär und auch sein brueder herzog Albrecht, und hiet im herzog Friderich als seinem vettern herzog Sigmunden unsern gnedigen herren er wolt mit seinem leib und guet ein ze antwurtn in gerschaft weiss als dem öltisten herren von Oesterreich, als des vorher das haus von Oesterreich mit recht und gewonhait herpracht hetten; hietn wier wol verstanden, als sein een säliger, herzog Leopolt von den Schweizern erschlagen wär worden, da hett er hinder sein lassen 4 stn, nemlichen herzog Wilhelm, herzog Leopolt, herzog Ernst, herzog Friderich. Da die zwen vor an wol zue iren jaren komen wärn und hiet doch ihrer vatter brueder, herzog Albrecht, des jetz kinig Albrecht een sich der vettern aller 4 in gerschaft weiss unterwunden. Da das lang gestanden wär, da war der selbig herzog Albrecht und sein sun herzog Albrecht mit tod abgangen und hiet herzog Wilhelm als der oltist sich des jetzign kinig Albrecht als ain gerhab unterwunden. Da derselb herzog Wilhelm mit tod abgieng, da was herzog Ernst zue Oesterreich und hett weib und kind. Da wolt

1439 man sich nit ankhern und schickt herauf in das Intal nach herzog Leopolt, das der kām als der öltist und sich der gerschaft unterwundt. Item da herzog Ernst mit tod abgieng, der liess hinder ihm 3 sün und 3 döchter. Da war herzog Friderich gen Oesterreich kōmen und hiet sich der mit leib und guet unterwunden als ain gerhab an alle fūerpett. Nun starb die ain dochter und der ain sun. Seitmaln nun das vorbeschehen wär und das haus von Oesterreich solche herprachte sach recht wär, und unser herr herzog Sigmund sein vollkomme jar nit biett, so wolt man im den antwurten mit leib und guet nach ausweisung der copi, das er sich dan also verpriefft, dan als er der ganzen landschaft zu entpottn hiett, die ganz landschaft, edl und unedl, irer recht und freyhaitn zue bestätten und zue conformiren und ob yemand über soliche freyhaiten beschehen..... ze wenden und ze bessern getreulich und angefär. Also sagt man im an und er herwider als oben stet.

Als herzog Albrecht auch begert, gerhab zue sein, wan er auch ain rechter herr von Oesterreich wär und ungetailter brueder mit im und hiet herzog Friderich seliger sein vetter sein leib und guet als wol im gehabt als seinem bruedern und wolt sich davon nit dringen lassen.

Darauf ward geantwurt und zue herzog Albrecht geschickt und im erzelt des haus rechten von Oesterreich in mass als oben geschriben stet und woltn dabey beleiben und woltn in auch halten als ain herrn von Oesterreich, ausserhalb der gerschaft weiss, und woltn dem haus von Oesterreich in seinen rechtn und freyhaitn nit greifen und pättn sein gnad, das er das genediglich aufnäm, wan das also mit rechtn von herkomen wär.

Am mittwoch [29. Juli] schickt man zue dem von Brichsen mit etlichn rättn und landherren auf Thaur zu herzog Sigmund und liess in alle sach hören mit sambt dem gerschaftbrief, das herzog Friderichn geben wuert, wie er also herzog Friderich seinem vettern geantwuert wuert mit leib und guet. Da ward erwelt 6 aus der ritterschaft und 6 aus der landschaft, das die anzaign in ain vermerkung alle neuerung und geprechtn der landschaft.

Da ward von der ritterschaft und landschaft ain abschrift copi der landschaft freihait gemacht und zuegesant herzog Friderichn, dieselbigen zu bestättn.

Da was herzog Friderich nit willig und hat selber ain copi 1439 geschaffen ze machn.

Am freitag [31. Juli] da ist der von Brihsen sambt etlichen rätñ und ritterschaft und landschaft ain guet thail auf Thaur geritñ, haben herzog Sigmundñ seinem vettern herzog Friderichñ als ainem gerhaben überantwurt und empfolhen. Am Sambstag darnach [1. Aug.] ward man ainer freyhait ainig, die da laut der grafschaft Tyrol, an der Etsch und im Intal, prelatñ, herrñ, ritter und knechtñ, stett, märcken, zwen gleich lautend brief, den ain der ritterschaft, den andern den von Meran von der landschaft wegen. Darauf begert die landschaft, das herzog Friderich alle neuerung, zoll abschlagñ wuert und gewendt, wie es dan in gschrift ist gestelt. Darauf antwurt herzog Friderich, er wolt die geprechn fuer handen nemen und wolt seine rät darüber setzen, was er billichen und müglich zue wenden wer, das wolt er in kurz thuen und wolt darauf der landschaft ein kurzen tag setzen und zu ainander komen lassen und das fuer handen nehmen.

Herzog Albrecht ist gen Rattñberg gfarn, dan er und sein brueder, herzog Friderich warn nit ganz veraint. Da schickt man nach dem bischof von Brihsen und graf Ulrich von Mätsch, herrñ Wolfartñ Fuchs und mer. Die machten ain täding, damit herzog Albrecht wider von Rattñberg gen Hall käm. Da redt man unter piss auf den sambstag vor Laurenti [8. August], das sy sich verainigñ und fuer herzog Albrecht wider gen Rattñberg.

Am erchtag nach Laurenti [11. August] ritt herr herzog Friderich gen Innspruck und beschaut, was herzog Friderich seliger seinem sun, herzog Sigmunden in parschaften und klainaten verlassen hett. Demnach hat herzog Friderich (nachmals römischer kayser) die grafschaft Tyrol verwaltñ und regiert als ain gerhab und vetter des jungen herrñ und fürsten Sigmundñ, herzog zu Oesterreich.

Philipp,
könig in Hispanien.

Carolus V.,

röm. kaysar etc.

Elisabet, sein eegemachl geporne
königin in Portugal.

Maximilians,
röm. kaysar anno 1565.

Ferdinand,

röm. ung. beh. könig etc. graf v. Tyrol,
anno 1558 röm. kaysar. Sein eegemachl

Anna, ain geporne königin zu Ungarn.

Ferdinand,
graf zu Tyrol.

Carolus.

Philippus,

könig in Hispanien etc.

Sein eegemachl Johanna ain geporne königin in Hispanien.

Maximilian,

röm. kaysar, erzherzog von Oesterreich, graf zu Tyrol.

Sein eegemachl Maria, geporne herzogin zu Burgund.

Fridrich III.,

röm. kaysar, erzherzog zu Oesterreich. herzog zu Oesterreich.

Sein eegemachl Leonora, geporne

königin in Portugal.

Albrecht,

erzog zu Oesterreich, graf

zu Tyrol. Sein eegemachl geporne

königin von Schott Katharina,

geporne herzogin von Sachsen.

Ernst,

herzog zu Oesterreich.

Sein eegemachl von der

Massn, herzogin.

Fridrich,

herzog zu Oesterreich, graf zu

Tyrol. Sein eegemachl Anna,

herzogin zu Pranschweig.

Wilhelm.

Leopold.

Ernst,

herzog zu Oesterreich.

Sein eegemachl von der

Massn, herzogin.

Leopold,

herzog zu Oesterreich.

Virida, herzogin zu Maylant, sein eegemachl.

Dieser Leopoldus ist von Schweyzern erschlagen worden. Hat 4 sün verlassen.